

**Auszug aus der Niederschrift**  
**23. Sitzung des Sozialausschusses vom 05.03.2024**

---

**1.1 Ergebnisbericht im Rahmen der Bürger:innen Befragung zum Thema Sport und Freizeit  
M/17/4455-01  
zur Kenntnis genommen**

Frau Knauer stellt den Ergebnisbericht des Projektes Gesund leben in Oberhausen anhand der Module Sport und Alltagsmobilität mittels einer Powerpoint Präsentation vor.

Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Herr Rubin, Bürgermitglied, bedankt sich für den detaillierten Bericht und fragt nach, inwieweit die Krankenkassen an dem Ergebnis der Befragung interessiert sind, was Frau Knauer dahingehend beantwortet, dass der Ergebnisbericht an den Projektträger zurückgespielt wird. Inwiefern die Krankenkassen davon profitieren, lässt sich nicht messen.

Herr Stadtverordneter Dr. Schröder-Tebbe bedankt sich ebenfalls für den gut strukturierten Bericht, bittet darum, die Präsentation der Niederschrift zuzufügen und fragt nach, ob die Möglichkeit besteht, die Anzahl der Stichproben in Zukunft zu erhöhen.

Frau Stadtverordnete Opitz bittet darum, die Vorlage aufgrund des Themas Alltagsmobilität auch in den Stadtplanungs- und Mobilitätsausschuss zu geben.

Herr Beigeordneter Mutschall wird veranlassen, dass die Vorlage eingebracht wird.

Im Nachgang zur Sitzung beantwortet Frau Knauer die Frage von Herrn Stadtverordneten Dr. Schröder-Tebbe wie folgt:

„In Zukunft ist geplant, dass potenzielle Befragungen settingbezogen durchgeführt werden, d.h. beispielsweise in Einrichtungen wie (Berufs-)Schulen. Durch die Eingrenzung des Personenkreises kann eine gezieltere Ansprache zur Teilnahme erfolgen. Zusätzlich dienen Multiplikator:innen im Setting, z. B. Lehrkräfte, als direkte Ansprechpersonen für potenzielle Teilnehmende und können die Aktion vor Ort bewerben.“

Der Sozialausschuss nimmt die Drucksache M/17/4455-01 zur Kenntnis.

Anlage 1      20240228\_gesundinob\_Sozialausschuss\_Ergebnisbericht Sport\_V.1.0\_CK



# Ergebnisbericht – Projekt gesund.leben in Oberhausen

Module Sport & Alltagsmobilität

# Projekt gesund.leben in Oberhausen

- Förderprojekt des GKV-Spitzenverbandes
- Laufzeitende 1. Förderungsphase: Februar 2025
- Projektziele:
  - Strukturaufbau zur kommunalen Gesundheitsförderung
  - Ergänzung der Gesundheitsberichterstattung um subjektive Einschätzung der Bevölkerung zu gesundheitlichen Lebensverhältnissen



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



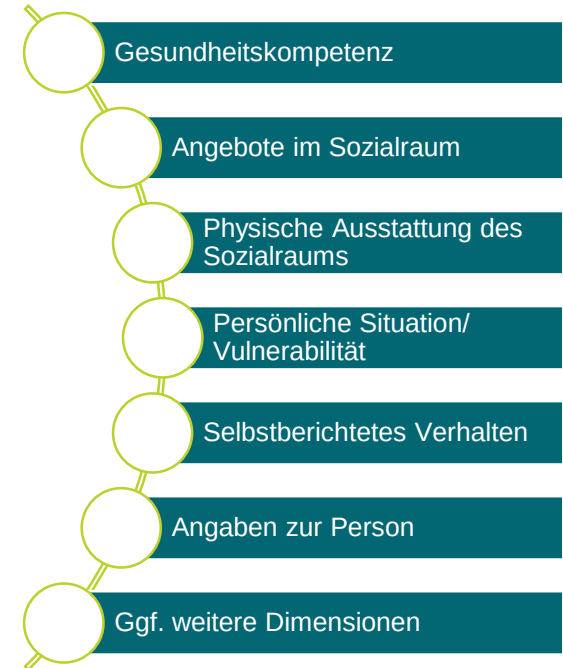
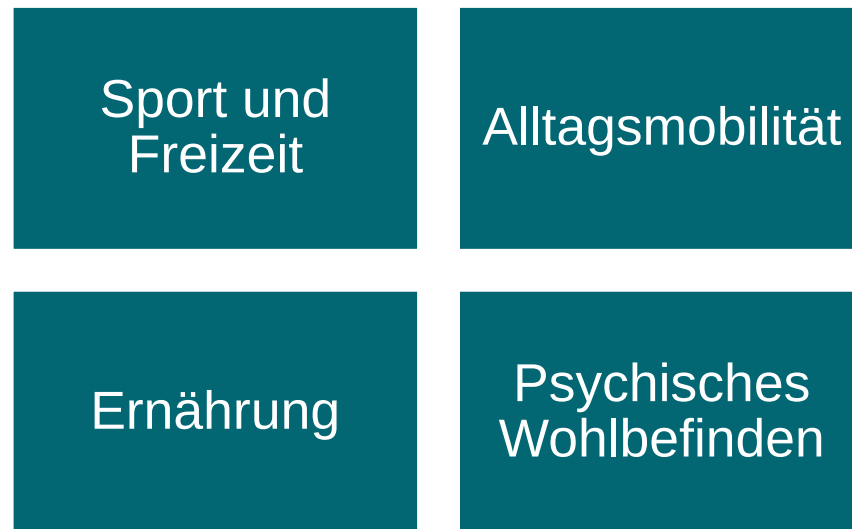
# Projekt gesund.leben in Oberhausen

- Wissenschaftliche Begleitung durch die Hochschule Gesundheit in Bochum (Department of Community Health)
- Projektbaustein:  
Online-Befragung innerhalb der Kommune als digitale partizipative Methode
- Befragungszeitraum:  
Januar bis Mai 2023
- Marketingstrategie: u.a. Plakate an Litfaßsäulen, digitale Anzeigen im ÖPNV, Social Media, Multiplikator:innen aus Sozialräumen, Vor-Ort-Befragungen im Interviewformat



# Projekt gesund.leben in Oberhausen

## Fragebogenmodule und -dimensionen



# Projekt gesund.leben in Oberhausen

## Begriff Gesundheitskompetenz

- Person benötigt Wissen, Motivation und Fähigkeiten, um relevante **Gesundheitsinformationen** in unterschiedlicher Form zu **finden**, zu **verstehen**, zu **beurteilen** und **anzuwenden**
- Ziel: im Alltag in den Bereichen der Krankheitsbewältigung, Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung Urteile fällen und Entscheidungen treffen können, die die Lebensqualität während des gesamten Lebensverlaufs erhalten oder verbessern

(in Anlehnung an Sørensen et al. 2012, dt. Fassung Pelikan/Ganahl 2017)

# Ergebnisse Modul Sport



## Gesundheitskompetenz

- „Finden“ der Informationen über Oberhausener Bewegungsangebote: als schwierig bewertet (insbesondere bei 21-39-Jährigen)
- ✓ Digitaler Sportatlas des Bereichs Sport dient als Informationsplattform; kann zur verbesserten öffentlichen Wahrnehmung beitragen
- ✓ Werbung für Vereine durch Stadtsportbund

# Ergebnisse Modul Sport



## Angebote im Sozialraum

- Sterkrade: beste Bewertung im Hinblick auf Bewegungsmöglichkeiten
- Oberhausen-Ost & Osterfeld: trotz potenzieller Bewegungsräume in unmittelbarer Nähe (z. B. Olga Park, Revierpark) im Vergleich zu Sterkrade schlechter bewertet
- Alstaden/ Lirich: gute Bewertung im Hinblick auf Bewegungsmöglichkeiten
- Mitte/ Styrum: im Sozialraum-Vergleich schlechteste Bewertung
- ✓ Bekanntheitsgrad der Örtlichkeiten im Hinblick auf sportliche Nutzung verbessern

# Ergebnisse Modul Sport



## Angebote im Sozialraum

- Über 30 potenzielle (neue) Sportorte identifiziert
- ✓ Berücksichtigung und Überprüfung von genannten Sportorten im Hinblick auf Planungen des Bereichs Sport

# Ergebnisse Modul Sport



## Sportverhalten in der Freizeit

- Über die Hälfte der Teilnehmenden übertraf die WHO-Empfehlungen zur körperlichen Aktivität; knapp ein Viertel erreichte die Empfehlung; übrige Teilnehmende unterschritten Empfehlung
- Frauen und Männer waren in etwa gleichermaßen körperlich aktiv
- ✓ Verzerrung möglich: lediglich Freizeitverhalten abgefragt; aktive Personen nehmen eher an Befragungen teil als Passive

# Ergebnisse Modul Alltagsmobilität



## Infrastruktur | Fußgänger- & Radfahrfreundlichkeit

- Teilnehmende bewerten Radverkehrsfreundlichkeit schlechter als Fußverkehr
- Altersgruppe über 65 Jahre bewertet Radverkehrsfreundlichkeit deutlich schlechter

# Ergebnisse Modul Alltagsmobilität



## Infrastruktur | Erreichbarkeit ausgewählter Ziele

- Fußläufigkeit zu Grünräumen: beste Bewertung von Teilnehmenden aus Sterkrade-Nord und Oberhausen-Ost (bis zu 10 Gehminuten)
- Fußläufigkeit zu Sportstätten: beste Bewertung von Teilnehmenden aus Sterkrade-Nord und Oberhausen-Ost (bis zu 10 Gehminuten)
- ✓ Verzerrung möglich: evtl. fällt tatsächliche fußläufige Erreichbarkeit sogar besser aus und nicht alle Grünräume und Sportstätten sind bekannt
- ✓ Gezielte Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit können Bekanntheitsgrad erhöhen



## Mobilitätsverhalten & Verkehrsmittelwahl

- Aktive Mobilitätsform: die meisten Teilnehmenden sind eher zu Fuß unterwegs als mit dem Rad
- Berufstätige und Schüler:innen nutzen überwiegend passive Verkehrsmittel
- ✓ Settingspezifische Kommunikation zur Förderung aktiver Mobilitätsformen unter Jüngeren

## **Ziel: Partizipative Gesundheitsförderung**

- Bereichsübergreifende Vernetzung
- Netzwerkarbeit im Sozialraum
- Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten
- Aufbau einer qualitätsgesicherten Gesundheitsplanung
- Stärkung von Gesundheitsförderung im Sozialraum
- Förderung der Gesundheitskompetenz durch niedrigschwellige (Gesundheits-)Informationen
- Aufbau einer partizipativen Gesundheitsplanung

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**